# Zusätze.

## Zu Seite 11.

Was hier die Complutenser ehrlich gestehen, das sagt uns auch Hieronymus in seinem prologo galeato vor der Bibel. Denn nachdem er dort alle Hebräische Bücher genannt, die er übersetzt hatte, fügt er hinzu: Ut scire valeamus, quidquid extra hos est, inter Apocrypha esse reponendum. S. Sabatier Tom. I. pag. LXXX. Wo es noch weiter heißt: Igitur Sapientia... et Jesu filii Sirach liber, et Judith, et Tobias, et Pastor, non sunt in Canone. Nämlich des Hermæ Pastor, der unter dem Namen Scriptura citirt und vorgelesen, aber auch von Tertullian für apokryphisch und falsch erklärt worden, obschon er aus der Zeit der Apostel war.

## Zu S. 12.

Ist meine Aeusserung von den apokryphischen Büchern richtig, wie sie gewiß ist, so muß eine Schrift, die Biblische Erzählungen geben soll, (wie das schöne Stück, das 1801 zu Zürich wieder heraus kam) gar nichts aus diesen Büchern enthalten. Und selbst die Geschichte von Tobias, die Einzige, die dorten steht, muß weg, weil man sie um des Fabelhaften willen immer stümmeln muß. Besser stände an der Stelle die Rubrik: Malachias, weil Daniel, Esra und Nehemia auch erwähnet sind. Hier wäre wol schicklich zu sagen, daß dieser letzte Prophet — von dessen Umständen man weiter nichts weiß — von Johannes dem Täufer, vom Messias, und von der Zerstörung Jerusalems 400 Jahre vorher gesprochen, und eben hiemit die Einleitung in das N. T. sey.

## Zu S. 16.

Hier füge ich noch hinzu, daß diese 3 Classen der Bücher, die Geschichtbücher, Lehrbücher und Prophetenbücher, jede in der Bibel besonder stehen, und ein eigenes Tittelblatt (wie in der Hall. Bibel die Propheten) haben müßen. Dann käme der Name Lehrbücher vor den Hiob, das allerälteste moralische Buch, zu stehen, und zeichnete das so prächtig aus: wie im Historischen die Bücher Mosis die älteste in der Welt sind. Und so wäre in der Bibel, nach Entfernung der Apokryphen — wie das in den Holländischen Handbibeln ist — die allerschönste Ordnung, welche selbst den Juden gefallen müßte.

## Zu S. 32.

Als dieses schon abgedruckt war, fand ich zufällig, daß

daß gerade in der nämlichen Zahl 2 Chron. 36, 9. im Hebr. anstatt 18 Jahre, wie 2 Kön. 24, 8. richtig steht, alle heutige Codices nur 8 Jahre lesen. Ich finde es also ganz möglich, daß Herodot selbst auch die Jahre des Cambyses wie Ctesias, richtig geschrieben habe. Dann konnte in den 600 Jahren, die er vor dem Ptolemäus lebte, die Zahl 10 (I) aus dem Griechischen Text, wie dort aus dem Hebräischen sich verloren haben: denn man schrieb die Zahlen mit Buchstaben. Wie das aber denn zugegangen sey, das weiß ich nicht.

Zu S. 46.

Jener Darius, der den Tempel endlich vollenden ließ, Esr. 4, 24. Hagg. 1, 1. Zach. 1, 1. ist sicher Darius I. Hyst. unter dem die 70 Jahre von der Verbrennung des vorigen Zach. 1, 12. vergl. 2 Kön. 25, 9. zu Ende gingen. Dis ist auch daher gewiß, weil es Zach. 4, 9. heißt, eben der Serubbabel, der den Tempel gegründet hatte, sollte ihn auch vollenden. Wäre das nun der Darius II. Nothus, der Sohn des Artaxerxes I. und Vater des II. dieses Namens, wie einige gedacht, so müßte der Bau weit über 100 Jahre stille gelegen haben, welches doch jene Aeusserung unmöglich macht. Ist hingegen Darius der erst genannte Monarch, so ist der Arthasastha, der Esr. 4, 7. eben vor ihm gedacht wird, jener falsche Smerdes, der seinen sonstigen Namen um Erwartung von sich zu erregen, in dieses Arthasastha änderte, wie vor ihm Cambyses sich Ahasveros, d. i. majestätischer König genannt hatte. (Man merke, wie der Tempel und die übrigen Dinge unter Darius I. zu Stande gekommen waren, so hatten jetzt die Juden kein Anliegen mehr bey Hofe, und der hochmüthige Xerxes hatte nichts mit ihnen zu thun. Aber unter Artaxerxes, der ein vernünftiger Herr war, und von Jugend auf den Namen Arthasastha, d. i. großer Krieger hatte, gab Gott endlich durch die Sendung des Esra im 7 Jahre des Königs ihnen die ganze Staatseinrichtung und Freyheit, so weit sie solche haben konnten. Und also ist und bleibt der Ahasveros nicht nur Esr. 4, 6. sondern auch Esth. 1, 1. der König Cambyses, welches ich erweisen wollte.

Zu S. 256.

Nach Dan. 1, 1. kam Nebucadnezar im 3 Jahr Jojakims vor Jerusalem, als der ihm drey Jahre zinsbar ward. 2 Kön. 24, 1. Er nahm es erst im 4 Jahre ein, als er den König und den Daniel mit seinen Gesellen wegführte, welches aber nicht besonders erwähnt ist. S. Jer. 25, 1. wo das 4 Jahr Jojakims genannt wird, mit dem die 70 Jahr V. 11. 12. anfangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

S. 12.
Des Tiruwalluwer Gedichte und Denksprüche, übersetzt von A. F. Kämmerer. Nürnb. 1803.

S. 49. Außer Dan. 11, 40. siehe auch 1 Mos. 14, 20. Vergl. Heb. 7, 6

S. 141. Wenn die Sammler des 2 und 3 Buchs d. Psalm solche Stücke wie Ps. 42. 43 und Ps. 70. 71 auf einem Blatt geschrieben fanden, so sehe ich warum Ps. 43 und 71 ohne Aufschrift sind.

S. 211. Jehova Elohim heißt: Jehova, der große Gott.

S. 18. Auch sehe ich als Schonung für den frommen Josaphat an, daß Elias bey dessen Leben dis Schreiben nicht kund machte.

S. 310. Meinen Begriff von den 15 Stufen- oder Reisepsalmen hat auch Bezon in Paraphrasi, Ps. 120.

S. 254. Daß Ps. 89. von Sisaks Verwüstung die Rede sey, will auch Be[illegible]

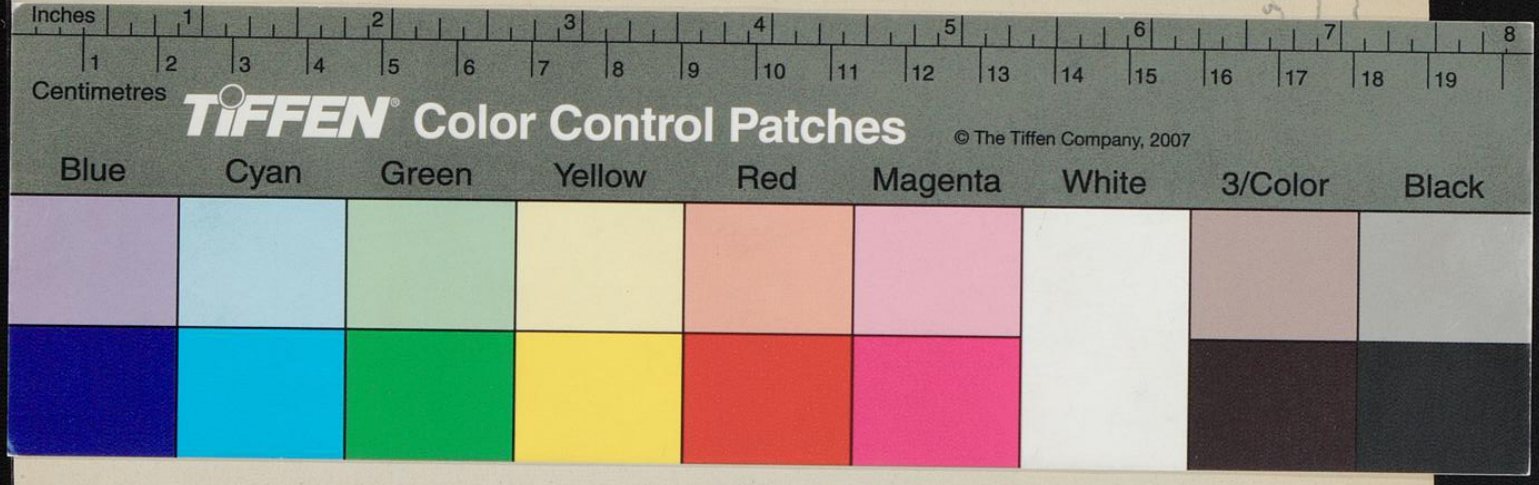
S. 125. Für eine wirkliche Verrückung des Verstandes halte auch Lilienthal.

Wenn David Ps. 22 u. 110. den Messias selbst redend einführt, so thut eben dieses Jesajas Cap. 49. wie jeder sehen muß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1976
45 Bgr
5 Zeilen
1.75

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf